**MEDIENINFORMATION**

**Digitale Werkstattprozesse in Schweizer Garagen**

**Auf der Suche nach der Werkstatt der Zukunft**

***Bern, 15. Juli 2019* –Autowerkstatt 2.0: Ein Projekt der Uni St. Gallen (HSG) in Zusammenarbeit mit dem Auto Gewerbe Verband Schweiz (AGVS) hat untersucht, welche digitalen Technologien und Prozesse die Werkstatt besser und effizienter machen.**

Automobile werden stetig technologisch ausgereifter und energieeffizienter. Die Digitalisierung vernetzt Fahrzeuge und Mobilitätsdienstleister, sie erhöht Komfort und Sicherheit und ermöglicht neue Arten des Vertriebs. «In der Autoindustrie wird viel über neue Technologien, alternative Antriebe, neue Vertriebswege, neue Nutzungsformen oder Datenvernetzung gesprochen. Über digitalisierte, effizienzsteigernde Verbesserungen bei den Werkstattprozessen hört und liest man weniger», sagt Markus Aegerter, Geschäftsleitungsmitglied im Schweizer Garagistenverband AGVS. «Wir wollten deshalb wissen, was diesbezüglich heute schon auf dem Markt ist und was allenfalls noch möglich wäre.»

Ein vierköpfiges Team von Studierenden der HSG unter der Leitung von Professor Dr. Andrea Back, Leiterin des Instituts für Wirtschaftsinformatik der Uni St. Gallen, führte eine eingehende Marktanalyse durch, definierte Werkstattprozesse und entwarf ein Bündel von konkreten Massnahmen. Die Studierenden erarbeiteten insgesamt 45 Vorschläge, wie die Werkstattprozesse mittels digitaler Technologien vereinfacht und beschleunigt werden können. Nicht nur der Garagist profitiert von schlankeren Prozessen, sondern auch der Autobesitzer. Für ihn werden Service- und Reparaturarbeiten schneller und kostengünstiger.

Das Resultat der HSG-Analyse ist eine breit gefächerte Palette an bereits bestehenden und potenziellen Möglichkeiten der Digitalisierung und umfasst sämtliche Werkstattprozesse: von der Kundenannahme über die Auftragserstellung, Ersatzteilelogistik, Reparatur, Zusatzleistungen bis hin zum Auftragsabschluss. Die Vorschläge umfassen Tools wie den Fahrzeugscanner, ganzheitliche Software-Lösungen, Augmented Reality, 3D-Druck oder auch die Automatisierung durch Robotik.

Die 45 Vorschläge des HSG-Teams werden vom Schweizerischen Garagistenverband in den nächsten Monaten via eigene Medien (Fachmagazin AUTOINSIDE und Webportal agvs-upsa.ch) publik gemacht. Markus Aegerter: «Jeder Garagist, der sich ernsthaft mit der Thematik auseinandersetzt, wird die eine oder andere Idee finden, mit der er seinen Betrieb effizienter gestalten und die Dienstleistungsqualität für seine Kunden erhöhen kann.»

**Weitere Informationen** erhalten Sie von Markus Aegerter, AGVS-Geschäftsleitung, Mobile 079 300 27 08, E-Mail [markus.aegerter@agvs-upsa.ch](mailto:markus.aegerter@agvs-upsa.ch). **Koordination:** Anina Zimmerli, Kommunikation & digitale Projekte AGVS, Telefon 031 307 15 15,  
E-Mail [anina.zimmerli@agvs-upsa.ch](mailto:anina.zimmerli@agvs-upsa.ch).

***Der Auto Gewerbe Verband Schweiz (AGVS)***

*Das Schweizer Autogewerbe ist feingliedrig strukturiert: 1927 gegründet, ist der AGVS heute der Branchen- und Berufsverband der Schweizer Garagisten, dem rund 4000 kleinere, mittlere und grössere Unternehmen, Markenvertretungen sowie unabhängige Betriebe angehören. Die insgesamt 39'000 Mitarbeitenden in den AGVS-Betrieben – davon 9000 in der Aus- und Weiterbildung stehende Nachwuchskräfte – verkaufen, warten und reparieren den grössten Teil des Schweizer Fuhrparks mit rund 6 Millionen Fahrzeugen.*

**Text und Bild zum Download auf** [**www.agvs-upsa.ch**](http://www.agvs-upsa.ch) **im Footer «Medieninformationen»**